Der Wettkampf

Seine Wege sind unergründlich, nicht wahr? Wunderbarer Herr! Wie lieblich ist es, Ihm zu vertrauen. Ich bin mir ganz sicher, dass ihr eine wunderbare Zeit heute Abend hattet. Und einfach nur gerade die Tür zu öffnen und Schwester Gertie dieses alte Lied singen zu hören: *Halte Weiter Fest, Nur Noch Eine Stunde*, das brachte mir Erinnerungen zurück an meine kleine Gemeinde, wie sie damals war, kurz bevor ich damals aufbrach, um auf das Missionsfeld zu gehen. Ich schaue jetzt auf diese Schrift „Trachtet zuerst nach Gott" hier vorne über diesem alten Balken, ich erinnere mich daran, dass Sammy Davidson das vor etwa fünfundzwanzig Jahren darauf gemalt hat, auf der anderen Seite heißt es wohl: „Wo Wirst Du Die Ewigkeit Verbringen? Denke nach!" Und genau *hier* war eine—eine „Frau Am Brunnen" und „Daniel In Der Löwengrube." Oh my! Viele Dinge sind seitdem geschehen.

2 Etwa gegen fünf Uhr heute Nachmittag bekam ich einen dringenden Anruf, der von etwa dreißig, vierzig Meilen hier unten aus der Gegend kam, von einer sterbenden Frau und einer sehr kostbaren Freundin, Georgie Carters Mutter. Und ich wusste, dass hier viele Prediger sind, die einspringen können, bis ich zurückkam. Edith ging es auch sehr schlecht. Und während wir dort waren, trat Gott, der Herr, auf die Szene, und Schwester Carter ist weit davon entfernt zu sterben. Und so sind wir dankbar dafür.

3 Und jetzt wird es sehr bald Zeit für den Abendmahlsgottesdienst, ich denke, sie werden es etwa um zwölf Uhr machen. Welche Zeit habt ihr dafür bestimmt? [Bruder Neville sagt: „Jederzeit, von jetzt an jederzeit bis kurz nach elf Uhr dreißig."—Verf.] Einfach zu jeder Zeit, wo wir . . . Wie viele werden heute Abend das Abendmahl nehmen, lasst uns eure Hände sehen. Das ist, oh, das ist wunderbar. In Ordnung, ich möchte nur ein oder zwei Worte sprechen. Vielleicht lege ich meine Uhr hierhin für etwa zehn oder fünfzehn Minuten, dann fangen wir an mit dem Abendmahl. Nun, liebt ihr Ihn? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Amen. Und ich weiß, ihr hattet eine großartige Zeit, nicht wahr?

4 Nun, wenn hier nicht Bruder Thomas Kidd und Schwester Kidd sind, die den ganzen Weg aus Ohio kommen. Ich nehme an, sie waren hier oben. Oh, das ist gut, ich hoffe, es ist auf dem Tonband und ich werde es bekommen. Wisst ihr, sie geben nicht auf. Sie sind nur ein paar Tage unter Hundert, aber—aber das ist es, was mich mutig erhält, solche Menschen zu sehen. Denkt daran, ich bin ein alter Mann, und bevor ich geboren wurde, haben sie bereits das Evangelium gepredigt. Und jetzt bin ich

hier ein alter Mann, und sie, wenn sie nicht hinausgehen und ihre Stimme ertönen lassen können, dann nehmen sie einfach ein Tonbandgerät und gehen von Krankenhaus zu Krankenhaus, von Haus zu Haus, und predigen das Evangelium. Das ist sehr schön. Amen. Ich bin sicher froh für sie und für alle, die an diesen Gottesdiensten hier teilgenommen haben.

5 Nun, denkt daran, wir werden es jetzt ankündigen, so der Herr will, sobald die Gemeinde fertig ist, was wohl ungefähr am zehnten Februar sein wird, nun, so der Herr will, wollen wir uns mindestens acht oder zehn Tage oder vielleicht zwei Wochen Zeit nehmen für diese *Sieben Siegel* der Offenbarung. Und wir werden Karten für unsere Besucher aus der Gegend von hier aus aussenden und es sie weit genug im Voraus wissen lassen, wenn sie also gerne kommen möchten, nun, dann sind wir sicher sehr froh, euch hier zu haben. Und vielleicht wird der Herr uns eine weitere Demonstration Seiner Gegenwart schenken, wie Er es letztens getan hat, als wir die *Sieben Gemeindezeitalter* durchgenommen haben.

6 Wenn ihr jemals für jemanden beten wollt, nun, dann denkt immer an mich, denn ich bin einer, der es wirklich braucht. Nun, ich schäme mich ein wenig, diese zehn, fünfzehn Minuten hier zu beanspruchen, um eine Kleinigkeit zu sagen, bevor wir anfangen, aber lasst uns für einen Moment die Häupter beugen.

7 Herr Jesus, oh, der Kampf wird eines Tages vorbei sein, und es wird keine Kranken mehr geben, die Gebet benötigen, und es wird keine Sünder mehr geben, die Buße tun müssen. Doch Vater, während dieser Tag so ist, wie er ist, lass uns wirken, während wir Licht haben, in dem wir wirken können, denn es kommt die Stunde, wo niemand mehr wirken kann. Nun, nur für ein paar Momente, Herr, ich würde mich schlecht fühlen, wenn ich es nicht täte, wenn ich dieses Jahr abschließen würde, ohne noch ein paar Worte zu sagen. Hilf mir, Vater, ich bete, dass ich etwas sage, das Mut hineinpflanzt in das Herz Deines Volkes, dass wir heute Abend von hier gehen können, nachdem wir das Abendmahl genommen haben, und wir erkennen, dass in dem Abendmahl Kraft liegt. Israel nahm als Erstes das Abendmahl in Ägypten, und sie gingen vierzig Jahre lang, ohne dass ihre Schuhe abgenutzt wurden oder ihre Kleidung abgetragen wurde. Und bei zwei Millionen Menschen gab es keinen Schwachen unter ihnen, als sie aus der Wüste herauskamen. Herr, lass uns heute Abend daran denken, während wir diese große Stunde vor uns haben. In Jesu Namen beten wir. Amen.

8 Wenn ich über den Zusammenhang sprechen sollte, den ich aufgeschrieben hatte, mit dem ich heute Nachmittag beginnen wollte, würden wir bis fünf Uhr morgens hier sein. [Jemand sagt: „Das wäre in Ordnung.“—Verf.] Aber ich möchte einfach ein Wort lesen aus . . . [„Das wäre in Ordnung.“] Dankeschön.

Aus Epheser, dem 6. Kapitel, dem 12. Vers, und nur für ein paar Momente jetzt, um uns zu ermutigen.

> *Denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Fürstentümer, gegen die Gewalten, gegen . . . Herrscher der . . . Finsternis dieser Welt, gegen geistliche Bosheit in den himmlischen Örtern.*

9 „Geistliche Bosheit in den himmlischen Örtern." Und ich möchte daraus für zehn oder fünfzehn Minuten einen kleinen Zusammenhang herstellen, oder besser gesagt ein Thema, ich möchte es nennen: *Der Wettkampf.* Ein Wettkampf ist ein Test der Kraft. Und wir, wenn wir die . . . Kraftprobe haben. Wir hatten früher . . . Die Indianer machten früher ein Feuer, und sie stellten so viele Männer an *dieses* Ende des Seils und so viele an *jenes* Ende, und das—das Tauziehen, die Kraftprobe zog die unterlegene Seite über das Feuer. Und nun wissen wir, dass es viele Dinge gibt, und wir könnten für ein paar Minuten darüber sprechen, über den—den Wettkampf, aber ich möchte für diese Zeit kurz über den größten Kampf sprechen, den es gibt, und das ist der zwischen der Gemeinde und Satan. Diese große Kraft Satans. Und wir wollen von der großen Kraft Gottes in Seiner Gemeinde sprechen.

10 Nun, dieser große Wettkampf findet seit vielen Jahren statt. Er begann im Himmel, und Satan wurde hinuntergestoßen auf die Erde, und dann wurde er ein Feind für das Volk Gottes. Und seitdem hat er seine ganze Kraft und seine Strategie eingesetzt, um zu versuchen, Gottes Volk über das Feuer zu ziehen oder vielmehr in sein Feuer hinein.

11 Und wir wissen, Wer die meiste Kraft hat, das ist Gott. Und Gott, als Er Seinem Volk die beste Sache gab, mit der Er Satan bekämpfen konnte, war das Sein Wort. Nun, denn das Wort ist Gott, und wer ist stärker als Gott? So ist das Wort Gott, und das Wort wird unsere Stärke. Gott in der Gemeinde wird ihre Stärke, um Satan zu seinem eigenen Feuer zu ziehen, das er gemacht hat. Und das Tauziehen geht weiter. Nun, Jesus sagte in Markus 16: „In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben."

12 Nun, ich weiß, dass das ein altes Sprichwort bei den Menschen ist, bzw. es gibt ein altes Sprichwort, das . . . und es ist auch nicht so alt. Die Menschen glauben heutzutage nicht an Dämonen. Aber was ihr meiner Meinung nach tun müsst, ist, euren Feind zu kennen. Und—und erkennt euren Feind und trainiert für den Wettkampf, den ihr haben werdet, wenn ihr ihm begegnet, denn ihr werdet ihm begegnen. Und ihn zu kennen, seine . . . zu wissen, was seine Stärke ist, und dann für diesen Wettkampf zu trainieren, wenn ihr auf ihn trefft. Denn eins ist sicher, ihr werdet ihm begegnen, und so trainiert ihr für den Wettkampf.

13 Nun, das Training für einen Wettkampf ist genau wie bei einem Boxer. Sein—sein Gegner, dem er dort draußen in einem Wettkampf begegnen wird, um zu kämpfen, ein wirklich guter Kämpfer kennt und studiert normalerweise seinen Gegner. Er studiert seine Schläge, weiß, wofür er kämpft, ob er sich nach vorne beugt, nach hinten neigt, als Rechtshänder oder Linkshänder kämpft. Er studiert dies alles. Und dann, wenn er ein guter, kluger Kämpfer ist, besorgt er sich einen Kampfpartner, der genau so kämpft, wie sein Gegner kämpft, denn er wird alle seine Schläge kennen, wenn er dorthin kommt.

14 Und ich denke, das ist eine sehr gute Sache für Christen. Das stimmt. Und wenn ihr jetzt mit dem Training beginnen wollt, fangt an mit Johannes 3,16, der Goldenen Regel. Fangt direkt damit an, und damit könnt ihr in den Ring steigen. Und dann trainiert ihr für die—für die K.o.-Schläge, denn ihr werdet sie anwenden müssen. Jeder weiß das. Ihr müsst trainieren, um euren Feind zu schlagen. Und Gott gebraucht immer Sein Wort. Wir müssen daran denken, dass Gott Sein Wort benutzt, um Seinen Feind zu besiegen. Wenn Gott gedacht hätte, dass Er Seinem Volk etwas Besseres hätte geben können, um den Feind zu besiegen, hätte Er es getan. Wie ich also immer gesagt habe: „Wenn Gott eine Entscheidung trifft, ist das das Beste, was es gibt. Er muss Seine Entscheidungen niemals ändern.“ Die erste Entscheidung also, die Gott Seinen Menschen im Garten Eden gab, um den Feind zu bekämpfen, war Sein Wort. Sie waren gestärkt mit Seinem Wort.

15 Und jetzt wird der Feind die . . . unsere Strategie mit dem Wort studieren. Und nun, Satan hat das alles so vollkommen studiert, dass als er zu Eva kam, er die—die beste Strategie hatte, die er bei ihr anwenden konnte, und das war, mit dem Wort zu argumentieren. Nun, ihr sollt niemals mit Gottes Wort argumentieren. Glaubt es einfach. Versucht nicht, Es zu erklären. Versucht nicht, Es zu ergründen. Nun, ihr könnt Gott nicht ergründen, denn Gott ist das Wort, und Es wurde nur gegeben, um geglaubt zu werden. Und das ist unsere Stärke, das Wort einfach anzunehmen. Und jeder weiß, dass ein Same in der richtigen Art von Boden seine Art hervorbringen wird. Und wir nehmen einfach das Wort.

16 Und nun, Eva hielt inne, um zu argumentieren, als er . . . sie ihm das Wort zitierte, dass: „Gott sagte: ‚Ihr sollt nicht davon essen, denn an dem Tag, an dem ihr davon esst‘, an dem Tag sterben wir.“

17 Und Satan hat ihr nie widersprochen. Er sagte: „Gewiss, das stimmt.“ Aber er sagte: „Weißt du, du brauchst ein wenig neues Licht.“ Etwas, das ein wenig anders ist als das, was Gott gesagt hat. „Und wenn du es tust, wirst du einfach ein wenig schlauer sein. Deine Augen werden geöffnet werden.“

Aber sie sagte: „Nun, Gott sagte, dass wir sterben würden."

18 Er sagte: „Oh, gewiss . . ." Seht ihr, da habt ihr es, nur so viel: „Gewiss wirst du nicht sterben." Aber Gott sagte, dass es so wäre, und das erledigt es! Und das—das zerbrach dann das große Tauziehen, und zog die ganze Menschheit hinein in den Tod, weil Eva auf eine Argumentation gegen Gottes Wort hörte. Nun, es ist eine Schande, dass sie es tat, aber es ist geschehen. Aber jetzt sind wir immer noch befestigt, und dieses Bindeglied wurde in Christus Jesus zusammengefügt. Wir wissen das. Gott gab uns unsere beste Verteidigung, einfach nur Seinem Wort zu vertrauen.

19 Wisst ihr, und heute sagen viele, dass es so etwas wie den Teufel nicht gibt. Sie glauben, dass es einfach nur ein Gedanke ist. Sie glauben das. Und es gibt Menschen, die glauben, dass—dass—dass der Heilige Geist ein guter Gedanke ist und dass der Teufel ein schlechter Gedanke ist. Aber wenn ihr beachtet, wenn die Bibel vom Heiligen Geist spricht, sagte Er: „Wenn Er, der Heilige Geist, gekommen ist." Und „Er" ist ein persönliches Fürwort. Seht ihr? Er, Er ist also eine Person. Und der Teufel ist eine Person. Und Dämonen sind Personen. Ja, sie sind Dämonen, und sie—sie kommen auf vielerlei Weisen. Aber sie denken, es ist eine altmodische Vorstellung.

20 Ein Mann hat hier vor ein paar Wochen mit mir diskutiert. Er sagte: „Weißt du, was du tust? Du bringst die Gesinnung dieser Menschen einfach dahin, etwas zu denken, wenn du ihnen diese Sache sagst. Es ist nur eine Veränderung der Gedanken."

21 Ich bin genau derselben Sache einmal in Indien begegnet, als diese heiligen Männer dort, wo wir, glaube ich, die größte Zuhörerschaft hatten, zu der ich je gesprochen habe, in einer stehenden Zuhörerschaft von einer halben Million Menschen, und ich habe es durch die Unterscheidung im Geist erfasst. Und sie sahen, wie der Heilige Geist die Menschen rief und zu ihnen sprach dort in der Zuhörerschaft und verschiedene Dinge sagte und ihre Gedanken erfasste. Die Rajas und die heiligen Männer, sie sagten: „Er liest ihre Gedanken."

22 So waren nach wenigen Augenblicken etwa fünf oder sechs durch die Gebetsreihe gekommen, und ein blinder Mann kam hindurch. Und er war völlig blind, und seine Augen waren so weiß wie mein Hemd. Und ich sagte: „Nun, hier ist ein Blinder, jeder kann sehen, dass er blind ist." Und ich sagte: „Wenn ich ihm helfen könnte, würde ich es tun, aber die einzige Weise, wie ich es tun könnte, wäre durch eine Gabe, dass ich zum Beispiel etwas sage, was er getan hat; und das würde den Gedanken aufbringen, dass wenn Gott weiß, was er getan hat, Er auch sicherlich weiß, was er tun wird." Also sagte ich: „Nun, ich schaue ihn an", ich sagte: „nun, er ist ein Sonnenanbeter. Er ist seit zwanzig Jahren blind." Und als der Übersetzer es sagte, war das richtig.

Ich sagte: „Er ist ein verheirateter Mann. Er . . . seine Frau ist ziemlich klein, und er hat zwei Söhne, einer ist etwa sieben, einer neun Jahre alt.“ Das stimmte genau. Ich nannte ihre Namen, wie es war.

23 Dann kam aus der Zuhörerschaft, aus dem Ort, wo die Menschen waren, diese Welle herein: „Es ist mental, es ist irgendetwas in der Art von—von psychologischem Gedankenlesen.“

24 Dann dachte ich: „Herr, wenn Du mir nur hilfst. Ich—ich brauche Deine Hilfe, Herr. Diese Menschen versuchen, dies als Telepathie einzustufen. Und das ist es nicht, und Du weißt es, Herr.“ Ich hatte ihnen sogar die Schriftstelle gegeben, wo Jesus sagte, dass Er nichts tat, bis der Vater es Ihm zeigte. Und als ich mich dann wieder umdrehte, um den Mann anzusehen, da sah ich ihn direkt dort oben in einer Vision mit ebenso gesunden Augen wie ich. Ich dachte: „Jetzt ist es soweit.“

25 Ich sagte: „Dieser Mann ist ein Sonnenanbeter, und er ist blind geworden.“ Und ich sagte: „Nun, die . . . Da sind die mohammedanischen Priester, und da sind die—die Priester der Sikhs, Jains, und die verschiedenen Arten von Religion, Buddha. Nun, dieser Mann möchte sein Augenlicht empfangen. Nun, ihr würdet sagen, dass er—er die Schöpfung angebetet hat anstelle des Schöpfers. Das glaube ich auch. Aber hier sitzen wir heute Abend.“ Ich sagte: „Und wir waren . . . heute wurde ich im Jains-Tempel bewirtet, wo siebzehn verschiedene Religionen waren, um mich zu befragen, und jeder Einzelne von ihnen war gegen Christus, jeder Einzelne!“ Und ich sagte: „Nun, und viele von euch Männern waren dort. Nun, wenn Christus so verkehrt ist, dann möchte dieser Mann richtig sein, und gewiss wird der Gott der Schöpfung, Der die Welt geschaffen hat, der Einzige sein, Der ihm sein Augenlicht geben kann. Das ist einleuchtend.“ Und ich sagte: „Nun, wenn irgendjemand von euch, die Mohammedaner hier sind die führende Religion, wenn der mohammedanische Priester hierherkommt und ihm sein Augenlicht gibt, dann werde ich Mohammed folgen, oder wenn der Buddha-Priester kommt und ihm sein Augenlicht gibt. Aber lasst den Gott, Der ihn geschaffen hat, der Gott, der Gott von irgendjemandem hier, denn es muss einen geben, wir können keine Schöpfung habe ohne einen Schöpfer. Und es bedarf eines Schöpfers, um das Sehvermögen in diesen Augen zu schaffen. Er ist zwanzig Jahre lang blind gewesen, weil er in die Sonne geschaut hatte, weil er dachte, er würde dadurch in den Himmel kommen. Der Mann hat das unwissentlich getan.“ Ich sagte: „Was würdet ihr Buddha-Priester tun? Ihr würdet einfach seine Denkweise ändern. Ihr würdet sagen, er ist verkehrt.“ Sie beten ihre toten Vorfahren an. Und ich sagte: „Nun, ihr würdet denken, er wäre es, ihr würdet sagen, er wäre verkehrt, aber was würdet ihr tun? Ihr würdet seine Denkweise verändern.” Und ich sagte: „Was würden die

Mohammedaner tun? Seine Denkweise verändern. Die Sikhs, Jains und so weiter würden ihre Denkweise verändern."

26 Ich sagte: „Wir haben das Gleiche in den Vereinigten Staaten. Die Methodisten möchten gerne alle Baptisten zu Methodisten machen, und die Pfingstler möchten alle Methodisten nehmen und sie zu Pfingstlern machen. Es ist ein Ändern der Denkweise. Aber das ist es nicht, worüber wir sprechen. Wir sprechen über Gott, den Schöpfer." Und ich sagte: „Sicherlich würde der Schöpfer sprechen." Und nun, ich hätte das nicht gesagt, wenn diese Vision nicht dagewesen wäre, auf keinen Fall. Nun, ich sagte: „Nun, wenn es Einen gibt, dann lasst denjenigen Gott sein, der kommt und ihm sein Augenlicht gibt." Und ich sagte: „Jetzt fordere ich jeden Priester heraus oder Raja oder heiligen Mann oder was er auch sein mag, kommt und gebt ihm sein Augenlicht, und ich werde eurer Philosophie nachfolgen, dann habt ihr einen Bekehrten gewonnen." Und das war die leiseste Gruppe von Menschen, die ich je gehört habe. Seht ihr? Niemand tat es.

27 Und ich sagte: „Warum seid ihr so still?" Ich sagte: „Der Grund dafür ist, weil ihr es nicht tun könnt, und ich kann es auch nicht. Aber der Gott des Himmels, Der Seinen Sohn Jesus Christus auferweckt hat, Dessen Diener wir sind, hat mir gerade eine Vision gezeigt, dass der Mann sein Augenlicht empfangen wird." Seht ihr? Ich sagte: „Nun, wenn das nicht so ist, dann könnt ihr mich aus Indien ausweisen. Aber wenn es so ist, dann schuldet jeder Einzelne von euch sein Leben Jesus Christus. Ich möchte euch fragen, wie viele hier werden ihr Leben Christus übergeben, wenn dieser Blinde sein Augenlicht erhält? Ihr seht eure Priester, niemand kommt hierher. Warum kommen sie nicht, wenn sie euch gesagt haben, dass ihre Religion so groß und so mächtig ist? Warum kommt keiner und sagt etwas?" Niemand kam. Ich sagte: „Dann ihr Menschen dort draußen, wenn ihr diesen blinden Mann hier stehen seht . . . "

28 Und ein Arzt kam herauf, um seine Augen zu untersuchen. Er schüttelte den Kopf, er sagte: „Er ist blind."

29 Und so sagte ich: „Sicherlich ist er blind." Aber ich sagte: „Wenn . . . Und wenn Gott ihm sein Augenlicht schenkt, wie viele von euch werden Jesus Christus dienen?" Und so weit ich sehen konnte, Ozeane von schwarzen Händen. Ich drehte mich zu dem Mann und sagte: „Herr Jesus, lass es bekannt werden, dass Du Gott bist." Der Mann fiel mir um den Hals, und dort saß der Bürgermeister von Bombay, er fiel ihm auch um den Hals, und er konnte so gut sehen wie jeder andere.

30 Was ist es? Es ist—es ist tatsächlich eine Kraft! Gott ist Gott, und Satan ist Satan! Wenn ihr nicht an einen Teufel glaubt . . . Als ich damals anfing, stieß ich—stieß ich jeden Tag frontal mit ihm zusammen. Sagt mir nicht, dass es keinen Teufel gibt, denn ich weiß es besser. Ich muss jeden Tag mit ihm kämpfen.

Und so weiß ich, dass es—dass es einen Teufel gibt. Und ihr müsst trainiert sein, wenn ihr ihm begegnet. Nicht trainiert in Psychologie, nicht trainiert in Bildung; sondern trainiert durch den Heiligen Geist; Gottes Kraft in Seinem Wort, um Es zu manifestieren. Kennt euren Feind. Oh, wie grausam er ist!

31 Wie gerne würde ich jetzt hier stehen und das betonen, durch die Bibel gehen und euch dort einen Mann zeigen, der dem von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand. Wie sie sich im Kampf gegen den Feind geschützt haben durch das Wort Gottes. Noah hatte eine Erfahrung damit, und er wusste, dass Gott ihm gesagt hatte, dass es regnen würde. Und der Wettkampf fand statt zwischen der Wissenschaft und dem Wort Gottes: Die Wissenschaft sagt: „Es kann nicht geschehen." Gott sagte: „Es wird geschehen." Amen.

32 Dieselbe Sache existiert heute. Es wird geschehen! Es geschieht! Es gibt Teufel! Doch Jesus trieb sie aus, und Er gab Seiner Gemeinde die Autorität, es zu tun: „Treibt die Teufel aus in Meinem Namen!" Er trieb eines Tages sieben Teufel aus einer schönen Frau aus. Und Er sagte: „Wenn der unreine Geist aus einem Menschen herausgegangen ist, durchzieht er dürre Stätten und kehrt dann zurück und bringt sieben andere Teufel mit sich." Nun, das zeigt, dass wenn der Mann von Teufeln gereinigt wurde, war da etwas in ihm gewesen, das herausgegangen war. Ein Teufel war herausgegangen! Nun, wenn der Teufel auszog, dass Gott . . . gibt Gott eine Gelegenheit, einzuziehen. Und wenn er also hinausgeht, dann lasst den Heiligen Geist hereinkommen. Belasst es nicht einfach dabei. Wenn ihr nur Buße tut von euren Sünden und weitermacht, dann werdet ihr schlimmer dran sein als je zuvor. Aber nehmt diesen Ort, in dem Satan einst lebte und ihn besetzte, füllt ihn mit dem Heiligen Geist Gottes, und dann habt ihr die Kraft des Wortes Gottes in euch, manifestiert, und treibt die Teufel aus. Der Kampf ist im Gange. Die Abendlichter scheinen. Gottes Heiliger Geist ist gegenwärtig.

33 Und jetzt sind es nur noch ungefähr—ungefähr drei Minuten bis zu der Zeit, wo die Pfeifen geblasen werden, und es wird Mitternacht sein. Wenn wir dann dieses Gebäude verlassen, um zu unseren verschiedenen Orten und unseren Häusern zu gehen und uns draußen zu begegnen und der Welt zu begegnen, lasst uns nicht so gehen, wie wir es in früheren Zeiten getan haben. Lasst uns gehen in der Kraft Seiner Auferstehung. Lasst uns gehen im Namen Jesu Christi, mit einem hoch erhobenen Banner und mit Glauben an Sein Wort, um das zweischneidige Schwert zu handhaben mit dem Schild und der vollen Waffenrüstung Gottes, um dem Feind zu begegnen, denn er wird jeden Tag stärker und mächtiger. Wenn der—wenn der Feind hereinkommt wie eine Flut, errichtet der Geist Gottes ein Panier gegen ihn. Wenn wir ans Ende dieser Dinge gekommen sind, die wir . . . und die Geheimnisse Gottes mit uns vollendet

worden sind, halten wir Ausschau nach mehr Kraft, einer entrückenden Kraft, um einer schlimmeren Kraft zu begegnen, die die Gemeinde entrücken und Sie in die Herrlichkeit bringen wird. Wir müssen es haben. Lasst uns ’63 entgegentreten mit einer Herausforderung, denn wir sind die Diener des lebendigen Gottes! Und wie Sadrach, Mesach und Abed-Nego von einst werden wir uns nicht beugen vor den Teufeln dieser Welt und diese Sache zurücknehmen, worüber wir gesprochen haben, sondern lasst uns vorwärtsdrängen im Kampf.

34 Ich fühle mich heute Abend, während wir auf diese Pfeifen lauschen, etwa so wie David in jener furchtbar heißen Nacht, als er dort unter diesen Maulbeerbüschen lag, und der Feind sich erhob. Was für eine Stunde muss es für David gewesen sein! Was für eine Zeit, in der er dort lag! Er wusste nicht, wie er sich bewegen sollte, er wusste nicht, wohin er gehen sollte, weil er wusste, dass er zahlenmäßig unterlegen war. Doch auf einmal hörte er das Rauschen eines Windes, der durch die Wipfel der Büsche fuhr. Er wusste, dass Gott vor ihm herging, und er zog in den Kampf. Ich fühle mich auch so heute Abend nach der Botschaft von gestern Abend, ich befinde mich in der dunkelsten Stunde, die ich je in meinem Leben erlebt habe. Ich fühle mich wie Jesaja im Tempel, nachdem er diese Engel gesehen hat, ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk mit unreinen Lippen. Aber hört zu, ich—ich bin . . . Ich muss dem irgendwie begegnen, und das Einzige ist, ich warte darauf, dieses Rauschen in den Maulbeerbüschen zu hören, um dem Feind entgegenzutreten, wo immer er ist. Gott helfe uns, es zu tun.

35 Und nun, ich denke, ist es eine Minute vor zwölf Uhr. Und ’62 mit all seiner Vergangenheit, wir wollen es hinter uns lassen.

36 Lasst uns jetzt aufstehen, jeder Einzelne von uns. Der Wettkampf ist im Gange. Jeder von euch . . . Paulus sagte: „Diese Dinge zu vergessen, die in der Vergangenheit sind“, alle unsere Fehler des letzten Jahres: „Ich dränge vorwärts zu dem Ziel der hohen Berufung.“ Alle meine Fehler, die ich in all den Jahren gemacht habe, vergib sie mir. Gott, vergib mir. Gemeinde, vergib mir. Und der Dienst, worin ich—ich versagt habe, so fühle ich es; Gott, vergib es mir. Gemeinde, vergib mir meine Fehler. Und ich dränge vorwärts zu dem Ziel der hohen Berufung in Christus Jesus. Was auch immer morgen bereithält, ich weiß es nicht, aber ich weiß, Wer 1963 hält.

37 Lasst uns jetzt unsere Hände zu Gott erheben, und lasst uns auf unsere eigene Weise beten, während wir bekennen und Gott bitten, uns durch dieses nächste kommende Jahr hindurch zu helfen.

38 Himmlischer Vater, während wir hier stehen, während viele Gedanken sterben in unseren Herzen von den Fehlern des letzten Jahres und während wir uns dem Tod von ’62 und der Geburt

von ’63 nähern, oh Gott, mögen wir eine Stufe höher auf der Leiter sein, bis wir Jesus und Seinen Plan sehen können. Mögen alle hier, Herr, im Gebet sein, während das alte Jahr stirbt und die neue Geburt des neuen Jahres hereinkommt, möge die Sünde und der Unglaube des alten Menschen in unserem Herzen sterben und die neue Geburt mit 1963 hereinkommen wie ein rauschender, mächtiger Wind, der unser Wesen erfüllen und uns zu neuen Geschöpfen in Christus machen kann.

39 Mache uns zu tauglichen Dienern. Vergib unsere Vergangenheit. Segne unsere Zukunft. Führe uns, oh Herr, Gott, mit Deiner mächtigen Hand, Jehova. Segne diese Prediger hier. Segne alle Gemeindemitglieder, alle Besucher. Sei Du mit uns, Herr. Wir sind Deine Diener, und wir übergeben uns Dir völlig für 1963, damit die Kraft Deines Geistes mehr Vorrang in unserem Leben und in unserem Wesen haben kann. Hilf uns, Gott. Vergib uns und hilf uns, das beten wir. Erwecke mächtige Männer! Erwecke mächtige Kämpfer des Glaubens! Öffne dieses Jahr, Herr, dieses verborgene Manna, diesen Felsen unter dem Felsen, damit wir den Plan Gottes sehen können. Schließe die Pyramiden unseres Lebens ab, Herr; setze den Schlussstein, Christus Jesus, auf jeden Einzelnen von uns. Möge Sein großer, herrlicher, heiliger Segen auf uns allen sein. Möge das Feuer des Heiligen Geistes auf uns kommen. Möge die Kraft der Auferstehung manifestiert werden. Gott, wie danken wir Dir heute Abend. Wir gehören Dir. Wir übergeben uns völlig Dir, Herr.

40 Während ich dorthin gehe, ohne zu wissen, wo oder wie oder was ich tun werde, vertraue ich Dir, Allmächtiger Gott, dass Du mich führen wirst, Deinen unnützen Diener, damit ich gebraucht werden kann zur Ehre und zum Ruhm des Allmächtigen. Gewähre es, Vater.

41 Nimm unsere Gebete an. Segne unsere Bemühungen. Heile die Kranken und die Leidenden, sowohl geistlich als auch körperlich. Und mache uns zu Deinen Dienern. Wir sind der Ton, Du bist der Töpfer. Forme uns, jeden Einzelnen, auf Deine Eigene Weise, damit wir mit Christus Jesus zusammenpassen als ein Glied Seines Leibes. Denn wir bitten es in Jesu Namen und um Seinetwillen und um des Evangeliums willen. Amen und Amen.

[Ein Bruder spricht in Zungen. Ein anderer Bruder gibt eine Auslegung—Verf.]

42 Danke, Vater, Gott. Wir danken Dir für diese Neujahrs-Ermahnung, die uns aussendet mit der Hoffnung und mit dem Trost, zu wissen, dass durch das Sprechen dieser Worte zu diesen Männern, die es nicht wussten, dass die Botschaft wahr ist, und Du forderst uns auf, Dafür einzustehen. Wir werden alles tun, was wir können, Herr, um zu Dir und Deinem Wort zu stehen.

43 Nimm uns an im Namen Dessen, Der uns gelehrt hat, dass wir so beten sollen: [Bruder Branham und die Versammlung beten zusammen—Verf.]: „Unser Vater, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie es ist im Himmel. Gib uns heute unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen; denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen."

44 Der Herr segne euch und bewahre euch. Aber diejenigen, die jetzt nach Hause gehen müssen . . . Nun, es ist fünf Minuten nach, es sind fünf Minuten in '63. Nun, möge Gott euch segnen. Und—und ihr, die ihr zum Abendmahl bleiben wollt, ihr seid einfach willkommen zu bleiben, wir freuen uns, euch bei uns zu haben. Es ist kein geschlossenes Abendmahl, es ist für jeden Gläubigen, der in Gemeinschaft mit Christus ist. Ihr seid eingeladen, zu bleiben und das Abendmahl mit uns zu nehmen. Und der Grund, warum wir dies tun, ist, weil dies das erste ist, wenn wir eine Reise beginnen. Und Israel, bevor sie ihre Reise antraten, schlachteten sie das Lamm und aßen die bitteren Kräuter und begannen ihre Reise. Und ich dachte: „Wie passend ist das heute Abend!" Das Lamm ist geschlachtet worden, Es ist bereitet worden, das Fest, und es ist Mitternacht. Das ist die Zeit, wo sie es essen, wisst ihr, um Mitternacht. Lasst uns also, ihr, die ihr hier bleiben wollt und euch bereitmachen wollt für die kommende Reise, die vor uns liegt, wir freuen uns, euch hier zu haben. Gott segne euch.

45 Und ihr, die ihr jetzt gehen müsst, ihr könnt nach Hause gehen, und Gott sei mit euch, bis ich euch wiedersehe. Amen. Der Rest von euch kann sich setzen, und dann werden wir das Abendmahl beginnen. Die Schwester wird . . . In Ordnung, mein Herr.

Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Bis wir uns zu Füßen Jesu treffen; (Bis wir uns treffen!)
Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen!

46 Lasst es uns noch einmal singen, während wir auf die warten, wisst ihr, die hinausgehen. Wir könnten ruhig werden, und dann ist dies eine sehr ernsthafte Sache. Ich werde hier gleich etwas aus der Schrift lesen, das sehr, sehr, sehr gut ist. Und lasst es uns jetzt noch einmal singen.

Auf Wiedersehen! Auf . . .

Lasst uns einfach jemandem die Hand geben. Wenn etwas in deinem Leben verkehrt ist, wenn diese Person hier ist, der du Unrecht getan hast, gehe jetzt zu ihr und bringe es in Ordnung.

Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Gott . . .

Kann der Klavierspieler bitte zum Klavier kommen?

. . . mit euch, bis wir uns wiedersehen!

Bis wir . . .

47 [Bruder Neville sagt: „Gott segne dich, Bruder Branham.“—Verf.] Ich übergebe dies alles in deine Hände, Bruder Neville. [„Der Herr segne dich. Ich glaube . . . ? . . . “] . . . ? . . .

Auf Wiedersehen!
Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen!

Gott segne dich, Bruder.

Er sorget für dich,
Er sorget für dich;
Durch Sonnenschein oder Schatten,
Er sorget für dich.

Lasst es uns noch einmal singen.

Er sorget für dich,
Er sorget für dich;
Durch Sonnenschein oder Schatten,
Er sorget für dich.

48 Ist das wunderbar? Lasst es uns noch einmal singen, während sie still werden.

Er . . .

Schließt einfach eure Augen.

. . . für dich,
Er sorget für dich;
Durch Sonnenschein oder Schatten,
Er sorget für dich.

49 Himmlischer Vater, wir sind so froh, dass wir das als wahr gefunden haben, ob in unseren dunkelsten Stunden oder durch den Sonnenschein, Er verlässt oder versäumt uns nie. Wir sind so froh darüber, dass unser Vertrauen auf nichts anderem aufgebaut ist als Jesu Blut und Gerechtigkeit. Wir vertrauen, Herr, nicht auf den Ruhm dieser Welt. Wir vertrauen, wir wagen es nicht, der lieblichsten Gestalt zu vertrauen, sondern verlassen uns ganz auf den Namen Jesu. Wie danken wir Dir, Vater.

50 Jetzt stehen wir kurz davor, einen der—einen der ganz wenigen natürlichen Aufträge durchzuführen, die Du uns hinterlassen hast. Das eine war die Taufe, das andere das Abendmahl und das Nächste war die Fußwaschung. Oh Gott, wir treten einfach ganz ernsthaft hinzu, mit dem Wissen, dass dieses Lamm das Passah-Lamm ist. Die—die große Wüstenreise lag direkt vor den Kindern. Das Blut musste zuerst an der Oberschwelle der Tür angebracht werden, ehe das Passah-Lamm gegessen werden konnte.

51 Gott, prüfe jetzt unsere Herzen. Ist das Blut da, Herr? Wenn nicht, beten wir, dass—dass Du es gerade jetzt anbringst, nimm unsere Sünden weg und bedecke sie, und sie werden von uns geschieden sein, Herr, die Sünden dieser Welt, damit wir heilig und annehmbar sind für unseren Vater, während wir jetzt kommen, um den—den Leib und das vergossene Blut unseres Lammes zu nehmen, Gottes Sohn, unseres Retters. Überprüfe unsere Herzen, während wir lesen, Vater, und mache uns dann zu Deinem Eigentum. Denn wir bitten es im Namen des Lammes, Jesus Christus. Amen.

52 Im Buch der—der Korinther, dem 11. Kapitel, möchte ich ein paar Verse lesen, beginnend mit dem 23. Vers lese ich dies. Es ist Paulus, der zur Gemeinde in Korinth spricht.

> *Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, . . . der er verraten wurde, Brot nahm,*
>
> *Und als er gedankt hatte, brach er es und sprach: Nehmt,* und *esst: das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird: dies tut zu meinem Gedächtnis.*
>
> *Desgleichen auch den Kelch,* und *nach dem Mahl,* nahm den Kelch, aber als er gegessen hatte . . .

Entschuldigung. Lasst es mich noch einmal lesen.

> *Desgleichen auch den Kelch,* und *nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut: dies tut* in Erinnerung, *so oft ihr* dies *trinkt, zu meinem Gedächtnis.*
>
> *Denn so oft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.*
>
> *Wer nun unwürdig dieses Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und an* dem *Blut des Herrn.*
>
> *Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so soll er von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken.*
>
> *Denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selber zum Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.*
>
> *Aus diesem Grund sind viele* krank *und* schwach *unter euch, . . . viele schlafen.*
>
> *Denn wenn wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet werden.*
>
> *Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.*
>
> *Darum, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander.*

Und wenn jemand hungrig ist*, so esse er daheim; dass ihr nicht zusammenkommt zum Gericht. Das Übrige will ich ordnen, wenn ich komme.*

53 Wenn ich darüber nachdenke, die feierlichste Zeit! Es steht auch geschrieben, dass als dieses Abendmahl zum ersten Mal ausgeteilt wurde, und die Fußwaschung . . . die wir heute Abend auslassen müssen, weil wir kein Wasser haben. Das Wasser ist völlig abgestellt, und wir hatten heute Abend noch nicht einmal die Toiletten, denn sie mussten es einfach zusammenfügen, so gut sie konnten, damit wir heute Abend diesen Gottesdienst haben können. Aber wir werden es so machen, wie sie es taten, ich glaube, Lukas hat es gesagt, dass „sie ein Lied sangen und hinausgingen." Aber wisst ihr, was das bedeutet? Wisst ihr, am Anfang, als diese Anordnung zum ersten Mal in Israel gegeben wurde dort unten in Ägypten, da waren sie auf ihrem Weg zum verheißenen Land. Und so fühlen wir uns heute Abend, dass wir auf dem Weg sind zum Verheißenen Land. Und die Reise liegt vor uns.

54 Und sie hatten ein Zeichen, dass wenn der Todesengel vorbeiging, Blut an der Tür sein musste, sonst würde der älteste Sohn oder das älteste Kind in dem Haus sterben. Der Gedanke war, und die wahre Bedeutung dessen war, zuerst das Blut anzubringen. Habt ihr beachtet, wie Paulus es hier platziert hat? „Wenn jemand unwürdig isst, isst und trinkt er sich selbst zum Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet", was dasselbe bedeutet, dass Tod, der geistliche Tod auf der Person ruht, die unwürdig am Mahl des Herrn teilnimmt. Das bedeutet, trinken und sich herumtreiben und wie die Welt leben und dann zum Tisch des Herrn kommen. Wir sollten das nicht tun. Nun, lasst uns unsere Herzen reinigen und unsere Hände reinigen von . . . und unsere Gesinnung von bösen Gedanken, damit wir ehrfürchtig und heilig zum Tisch des Herrn kommen können, da wir wissen, dass wir uns mit unserem Opfer verbinden, Christus Jesus, Der unsere einzige Rettung ist.

55 Und nun, heute Abend machen wir es auf die Weise, dass einer der Ältesten hier steht, Bruder Zabel. Und ich denke, Bruder Zabel, wenn du heute Abend zuerst diejenigen auf der Plattform aufrufen würdest, damit diese Leute von der Plattform kommen und hier eine erste Reihe bilden können, wenn ihr möchtet. Nun, Bruder Zabel wird euch gleich anweisen, sobald wir den Segen über das Abendmahl aussprechen.

56 Dieses koschere Brot wird von Christen gemacht. Es ist ungesäuertes Brot. Und wenn ihr es beachtet, wenn ihr es in den Mund nehmt, ist es sehr rau, bitter. Es ist schrumpelig und gebrochen, durchmischt, das steht für den gebrochenen, geschundenen Leib unseres Herrn Jesus. Oh, wenn ich nur daran denke, scheint mein Herz einen Schlag auszusetzen! Wenn ich daran denke, dass Er vermischt und zerschlagen und gequält

wurde, der unschuldige Sohn Gottes! Wisst ihr, warum Er das tat? Weil ich schuldig war. Und Er wurde zu mir, einem Sünder, damit ich durch Sein Opfer Ihm gleichgestaltet werden könnte, ein Sohn Gottes. Was für ein Opfer!

Lasst uns unsere Häupter beugen.

57 Allerheiligster Gott, während ich heute Abend diesen kleinen metallenen Teller halte, dieses Brot, das den gebrochenen, vermischten, zerschlagenen, gequälten Leib unseres Herrn repräsentiert, wo jener Prophet ausrief: „Er war verwundet für unsere Übertretungen, zerschlagen für unsere Missetat, die Strafe lag auf Ihm, damit wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden wurden wir geheilt.“ Oh, wie wir uns daran erinnern, Herr! Während ich mich heute Abend an dieses Opfer binde, und diese Zuhörerschaft ebenso, Herr, an das Opfer, mögen wir denken an unseren Herrn, Seinen Tod und Seine Geißelung und alles, was Er für uns durchgemacht hat, während wir dieses Brot in unseren Mund nehmen. Gott, wir sind ein unwürdiges Volk, wir sind nicht tauglich für so eine heilige Sache, so lass Deine Heiligkeit, Herr, Deine Gegenwart und Dein Blut unsere Herzen reinigen. Und während wir es empfangen, mögen wir uns in unserem Sinn vornehmen, Ihm beständig Tag und Nacht zu dienen, alle Tage unseres Lebens. Heilige jetzt dieses Brot für seinen beabsichtigten Zweck. Wir bitten in Jesu Namen. Amen.

58 Und ich halte dies in meinen Händen, während ich dreißig... etwa dreiunddreißig Jahre lang meinem Herrn gedient habe, und ich schäme mich meiner selbst. Aber ich denke, was würde ich tun, wenn ich heute Abend zwei buchstäbliche Tropfen Seines Bluts in der Hand hätte? Was würde ich damit machen? Aber wisst ihr, ich hatte heute Abend etwas in Seinen Augen Größeres in meinen Händen, es sind die Erkauften Seines Bluts, Seine Gemeinde. Wenn ich also dies halte und den Saft dieser Trauben, denke ich daran. Er sagte: „Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis Ich es aufs Neue trinke mit euch im Königreich Meines Vaters.“ Dann beachtet, wenn der Kampf der Sünde vorbei ist, ist das Erste, was wir tun, wenn wir auf die andere Seite kommen, das Abendmahl zu nehmen, das Mahl des Herrn.

59 Und lasst uns jetzt unsere Häupter beugen, während wir diesen Wein segnen. Unser Himmlischer Vater, wenn ich daran denke, während ich diesen Wein hier halte, der das Blut Jesu repräsentiert, wie durch dieses geflossene Blut meine Sünden dahin sind. Sie wurden in das Meer der Vergessenheit geworfen, damit ihrer nicht mehr gedacht wird. Und mit diesem Blut lag ein sterbender Junge eines Tages dort im Krankenhaus, und Du hast mich gerettet. Oh Gott, wie danke ich Dir, Herr. Und Du gabst mir dann den Auftrag durch den Heiligen Geist, die Menschen nach Golgatha zu führen und ihnen den Weg nach

Hause zu zeigen. Ich danke Dir, Vater. Und heilige jetzt diesen Wein für seinen beabsichtigten Zweck. Und möge jede Person, die heute Abend an diesem Abendmahl teilnimmt, geistliche und körperliche Kraft empfangen für die vor uns liegende Reise. Denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

[Der Versammlung wird das Abendmahl gereicht. Leerstelle auf dem Band—Verf.]

60 Hier zu stehen und zu sehen, wie die Familien herkommen, und so wird es eines Tages sein, Familie für Familie, Reihe für Reihe, Gruppe für Gruppe, einer nach dem anderen. Wenn wir Ihm begegnen, was für eine Zeit wird es sein, wenn das ganze menschliche Leben, das auf der Erde gewesen ist, die an Ihn geglaubt und Ihm vertraut haben, sich dort an jenem Tag treffen werden. Wird es nicht wunderbar sein? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

61 Wir müssen die Fußwaschung heute Abend auslassen wegen des Wassers. Wir haben im Moment keine ausreichenden Räumlichkeiten, und wir vertrauen darauf, dass sie sehr bald in Ordnung gebracht werden. Sie kommen gut voran und arbeiten schnell an dem neuen Tabernakel. Irgendwie denke ich, dass es sehr angebracht ist, am Ersten des Jahres zu dieser Zeit das Abendmahl zu halten.

62 Nun, ihr, die ihr von außerhalb kommt, fahrt morgen sehr vorsichtig, wenn ihr nach Hause geht. Möge Gott mit euch sein. Und ihr, die ihr hier aus der Nähe kommt, Gott sei mit euch und helfe euch. Und nun, so der Herr will, muss ich aufbrechen zu dieser nächsten Versammlung, die in Arizona bevorsteht, und dann, so Gott will, werde ich wieder hier bei euch sein für die *Sieben Siegel,* genau wie ich es versprochen habe. Ich bedarf so sehr eurer Gebete. Ich brauche euch wirklich sehr, also vergesst nicht, für mich zu beten. Und möge alles gutgehen bei euch. Und ich schätze eure Anwesenheit sehr und wie ihr dem zugehört habt, was ich im Evangelium gepredigt habe. Ich glaube, dass wir jetzt vor einer Veränderung stehen. Und ich bin, ich danke euch für eure Freundlichkeit.

63 Und viele von euch fahren Meilen und Meilen, um zu hören, wie eine einfache Person wie ich versucht, das Wort Gottes zu predigen. Ich bin sicher, es ist noch etwas mehr, das ihr hören möchtet außer mir, denn ich habe nichts, was ich vorweisen könnte. Ich bin ungebildet, keine Persönlichkeit, nichts an mir. Wenn ich dann sehe, wie Leute Hunderte und Hunderte von Meilen fahren und hier stehen und warten um zwei Uhr morgens, dann war es nicht für etwas, was ich hätte. Es ist Christus. Ich bin so froh, dass ihr Ihn liebt. Und ich liebe Ihn auch. Und wir lieben Ihn gemeinsam. Und weil wir Ihn lieben, werden wir uns niemals trennen müssen. Wir mögen für ein wenig getrennt werden, wenn die Zeit weitergeht, aber wir werden wieder zusammen sein. Es

war mein Streben, einfach zu versuchen, die Menschen an jenen Ort zu führen.

64 Und jetzt, wo ein neues Jahr beginnt, möchte ich euch nicht „Frohes neues Jahr“ sagen, ich möchte euch dies sagen: „Gott segne euch.“ Und wenn Er das tut, ist das alles, was ihr für das kommende Jahr brauchen werdet. Und ich vertraue darauf, dass Er es tun wird.

65 Und ich werde durch Seine Gnade, wir werden nächstes Jahr versuchen, wenn Er mich erhält, euch erhält, hoffe ich, dass ich durch Seine Gnade nächstes Jahr ein besserer Pastor sein kann, als ich es in diesem Jahr gewesen bin, ich hoffe, dass ich ein besserer Diener für Christus sein kann. Ich versuche mit ganzer Kraft, näher zu leben, aufrichtiger, um die Botschaft so zu bringen, wie Er sie mir gibt, ich werde Sie euch bringen auf die beste Weise, wie ich kann, und nichts zurückhalten, was Er möchte, dass ich es euch gebe. Ich werde alles tun nach bestem Wissen. Und ich weiß, dass ihr genauso fühlt. Ihr—ihr habt das Gefühl, dass wir jetzt alle zusammenarbeiten wollen, denn die Abendlichter werden gewiss trübe, und die Sonne geht unter. Die Erde kühlt ab, das wissen wir, geistlich gesprochen kühlt die Gemeinde ab und die Erweckung ist vorbei. Wir wissen nicht, was als Nächstes kommt, aber wir werden Gott dafür vertrauen, was immer es ist. Und jetzt, während wir manchmal . . .

66 Ich möchte, dass ihr daran denkt, dass das Tabernakel hier einen der großartigsten Pastoren hat, die es auf der Welt gibt, Bruder Orman Neville, ein gottesfürchtiger Mann, ein guter Mann. Und während meiner Abwesenheit hat Bruder Neville die volle Verantwortung, so als wenn ich hier wäre. Die Sachverwalter, Diakone und so weiter sollen in ihren Ämtern bleiben, genau wie sie es tun. Und dies ist unser Hauptquartier. Hier sind wir—sind wir—sind wir stationiert, genau hier. Billy Paul wird dort draußen nicht bei mir sein, nur für die Versammlung, er wird hierher zurückkommen. Die Arbeit und alles wird genau von hier aus weiter betrieben. Dass ich dort hingehe, das bedeutet nicht, dass ich euch verlasse. Ich gehe einfach, versteht ihr, es war einfach eine Vision. Ich weiß nicht, was es bedeutet. Ich vertraue und glaube, dass es zur Verbesserung der ganzen Gemeinde sein wird. Und ich weiß, dass es für uns alle besser ist, wenn wir den Führungen des Herrn folgen. Das ist alles, was wir tun können. Es ist nicht leicht für mich. Ich erinnere mich, dass ich schon einmal von der Gemeinde hier fortgehen musste. Einige der Älteren erinnern sich daran, wie ich es einfach nicht konnte! Ich liebe Menschen.

67 Als ich ein kleiner Junge war, wurde ich nicht geliebt, niemand kümmerte sich um mich, als ich ein Kind war, und ich, als ich herausfand, dass mich jemand liebte, dachte ich—ich „möchte für sie sterben.“ Und nun, weil jemand euch liebt, jemand kümmert sich. Ich kletterte einmal auf einen Pfosten und

mein Haken rutschte aus diesem alten Zedernpfosten heraus, und der Knoten war hoch, und ich traf ihn mit meinem Sporn und drehte mich um, stürzte etwa fünf Meter tief und fiel auf meinen Arm. Eine Dame schrie auf, und sie klopfte sich selbst *so*. Ich habe diese Dame immer gemocht, sie kümmerte sich. Sie war jemand, der sich kümmerte. Und ich dachte immer: „Jeden, der sich um mich kümmert, den liebe ich."

68 Und hier war ich vor einiger Zeit in der Stadt, ich dachte an frühere Zeiten, und was Gott für mich getan hat, und ich schätze es gewiss. Und ich danke euch für eure Liebe und Gemeinschaft. Und ich würde niemals versuchen, euch verkehrt zu führen. Es wird immer der richtige Weg sein nach meinem besten Wissen. Und ihr seid meine Zeugen, ich habe nie etwas über mich selbst gesagt, es war immer Jesus Christus. Seht ihr? Seht ihr? Ich habe versucht, so nahe in Seinem Wort zu bleiben, wie ich es nur konnte, um euch zu leiten und euch an diesen Ort zu führen.

69 Und ich übergebe euch jetzt in die Hände von Bruder Neville, zuerst in die Hände Gottes, und dann in die Fürsorge von Bruder Neville, um die Gemeinde zu leiten und über das Erbe zu wachen, bis ich diese Versammlung abhalten kann und wieder zu euch zurückkomme. Ich vertraue darauf, dass ich euch bis dahin eine große Offenbarung von Gott bringen kann, die jedes Herz durchdringt und die Gemeinde Gottes verherrlicht.

70 Wir nehmen gewöhnlich das Abendmahl. Ich möchte nichts mehr sagen, ihr wisst, wie ich mich fühle. Und ich denke, das Lied, das wir jetzt gerade singen sollten: *Mein Glaube Schaut Auf Zu Dir, Du Lamm Von Golgatha*. Und während wir aufstehen und es singen, lasst uns einander die Hände geben und sagen: „Gott segne dich."

Mein Glaube schaut auf zu Dir,

71 Gott segne dich, mein Bruder. Gott segne dich, Schwester. Gott segne dich, Schwester.

Erlöser . . .

Gott segne dich, Bruder.

. . . Göttlich.
Nun . . .
. . . ? . . .
. . . ganz Dein!

Lasst uns jetzt unsere Hände zu Ihm erheben.

Mein Glaube schaut auf zu Dir,
Du Lamm von Golgatha,
Göttlicher Erlöser;
Höre mich jetzt, wenn ich bete,
Nimm all meine Schuld weg,
Oh, lass mich von diesem Tag an
Ganz Dir gehören!

72 „Auf Wiedersehen!“ Lasst uns singen *Bis Wir Uns Wiedersehen*. Stimmt jetzt alle ein.

Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Bis wir uns zu den Füßen Jesu treffen;
Auf Wiedersehen!

. . .?. . .

. . .mit euch, bis wir uns wiedersehen!

Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Bis wir uns zu den Füßen Jesu treffen; (Bis wir uns wiedersehen!)
Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen!

Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen.

73 Bruder Neville, möchtest du uns nicht im Gebet entlassen? Gott segne dich.

Der Wettkampf GER62-1231
(The Contest)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Montagabend, 31. Dezember 1962 im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org